Unter Punkt 2 wurde die Verwaltung beauftragt, die vorhandenen Mensacontainer so umzubauen, dass die 5-Zügigkeit an der Fritz-Bauer-Gesamtschule ab dem Schuljahr 2024/2025 in diesen realisiert wird. Durch Verzögerungen im Projekt „Mensa in Aula“ stehen die v. g. Container zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 für die Erweiterung der Zügigkeit nicht zur Verfügung. Es muss eine Interimslösung aus Containern errichtet werden, da bereits damals unter Punkt 3 festgelegt wurde, dass eine Interimslösung im Bestand, aufgrund nicht zur Verfügung stehender Raumreserven, zu vermeiden ist, bzw. nicht realisiert werden kann.

Im GuB vom 07.11.2023 wurde dem Einleitungsbeschluss (Drucksache Nr.: 23/0436) für die Beschaffung von 6 Klassencontainern für eine Interimslösung im Zuge der Erweiterung der Gesamtschule Menden zugestimmt. Die Kosten in Höhe von 1.500.000,00 € (brutto) sind im Haushaltsentwurf 2024 angemeldet.

Durch die bereits jetzt absehbare Verzögerung des Kombibaus hat sich der Bedarf des Interims verändert. Durch die längere Standzeit der Container ist die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben für dauerhaft errichtete Gebäude einzuhalten und eine höhere Anzahl

(8 statt 6) an Klassencontainern erforderlich. Aufgrund der längeren Nutzungsdauer soll im Interim bereits ein modernes Schulraumkonzept umgesetzt und erprobt werden, dass auch beim Erweiterungsneubau des Schul- und Sportzentrums Menden zum Einsatz kommen soll.

Die Gesamtkosten für das Interim der Fritz-Bauer-Gesamtschule erhöhen sich durch die genannten erforderlichen Veränderungen um 1.730.000,00 € auf insgesamt 3.230.000,00 €.

In Anbetracht der aktuellen Haushaltslage sollte unbedingt vermieden werden, die benötigten finanziellen Mittel für den Haushalt 2024 zusätzlich anzumelden.

Stattdessen sollte innerhalb der Maßnahme Schul- und Sportzentrum Menden entsprechend priorisiert werden.

Es besteht die Möglichkeit, den Umbau der Aula in eine Mensa und die damit verbundenen Baumaßnahmen hinauszuzögern und 1.730.000,00 € der dafür eingeplanten Mittel im Haushalt 2024 für die Bereitstellung des Interims aufzuwenden.

Mit dem Beschluss zur Einleitung eines Vergabeverfahrens für die freiberufliche Beratungsleistung einer nutzerorientierten Bedarfsanalyse zum Ausbau Fritz-Bauer-Gesamtschule (GuB Sitzung vom 07.11.23; Drucksache Nr.: 23/0434) wurde zudem der Auftrag zur vollständigen Neubewertung der Bedarfe der Fritz-Bauer-Gesamtschule erteilt. Dieser Analyse sollte nicht durch den Umbau der Aula bereits vorgegriffen werden.

Das Interim und der damit geschaffene Schulraum wird zwingend zum Schuljahr 2024/25 benötigt, während durch die bereits bestehende Interimsmensa auch kein Handlungsdruck in der Umgestaltung der Aula besteht.

Maßnahmenbeschreibung:

Die Interimslösung für die Erweiterung der Zügigkeit der Fritz-Bauer-Gesamtschule soll als Containeranlage realisiert werden. Als Aufstellort dient der Bereich der Kleinspielfelder. Dies ergibt sich aus den räumlichen Gegebenheiten des Grundstücks, den Abhängigkeiten aus dem zukünftig geplanten Erweiterungsneubau und den, für den Auf- und Abbau der Container, erforderlichen Raum und Erreichbarkeit mit Schwerlastverkehr.

Die Anlage soll nun direkt 8 Klassenräume, einen Lehrerstützpunkt sowie die notwendigen Toilettenanlagen für die Schüler und Schülerinnen während der Unterrichtszeit erhalten. Lehrkräfte erhalten über die angrenzende Sporthalle Zugang zu Toilettenanlagen.

Die Anlage soll eingeschossig errichtet werden, um die Investitionskosten zu gering wie

möglich zu halten.

Als Nutzungsdauer der Anlage werden mehr als fünf Jahre angesetzt. Aufgrund der zu erwartenden langen Standzeit, empfiehlt der Fachbereich Gebäudemanagement die Container zu kaufen, anstatt zu mieten, da dies bei einer Nutzungsdauer von mehr als fünf Jahren aus heutiger Sicht wirtschaftlicher ist.

Die Containeranlage wird nach vorläufiger Einschätzung, in Abhängigkeit des Standorts, ver- und entsorgungs-, sowie medientechnisch über das Gebäude „A“ angeschlossen.

Fördermittel:

Fördermittel sind zum jetzigen Zeitpunkt keine beantragt. Sollte das Land NRW Förderprogramme zum Schulausbau auflegen, werden diese bei entsprechender Eignung berücksichtigt.

Einzuleitende Vergaben:

Sämtliche Ausschreibungen werden gem. dem derzeit gültigen Vergaberecht in Verbindung mit der Dienstanweisung der Stadt Sankt Augustin (DA 20 - 2) zum Vergabewesen durchgeführt.

Die Ausschreibungen der Bauleistungen erfolgen mit dem Zuschlagskriterium Preis. Im Zuge der jeweiligen Vergaben wird die Eignung der Bieter geprüft. Die Angebote werden anhand der vorgelegten Nachweise darauf geprüft, ob die Bieter die für die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung erforderliche Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit besitzen. Ferner werden auf Grundlage der vorgelegten Nachweise die ausreichend zur Verfügung stehenden technischen und wirtschaftlichen Mittel der Bieter geprüft.

In Vertretung

Rainer Gleß
Technischer Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
 hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf 2.714.285,71 Euro (netto), 3.230.000,00 Euro (brutto).

- Mittel sind im Haushaltsplanentwurf 2024 unter Berücksichtigung des 1. Änderungspapiers enthalten.“

- Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
 über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
 über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen.
Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

- Bei der Maßnahme wurden inklusionsrelevante Aspekte berücksichtigt.

Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Inklusion.